

27. Januar 2010

Pressemitteilung

4. Europäischer Datenschutztag am 28. Januar 2010

Zum vierten Mal in Folge sollen mit einem Europäischen Datenschutztag am 28. Januar 2010 in ganz Europa die Bürgerinnen und Bürger für die Belange des Datenschutzes sensibilisiert werden. Die fortschreitende Digitalisierung sämtlicher Lebensbereiche sowie immer umfangreichere zentrale Datenbanken und deren Vernetzung bedrohen die Persönlichkeitsrechte der Menschen in bisher nicht gekannten Dimensionen. Dieser Trend macht auch vor den sensiblen Daten im Gesundheitswesen nicht halt. Deshalb laden die Datenschutzbeauftragten des Bundes und der Länder unter der Überschrift „Gesundheitsdaten im Netz: Zu Risiken und Nebenwirkungen für das Persönlichkeitsrecht der Patienten“ zu einer gemeinsamen zentralen Veranstaltung am 28. Januar 2010 um 16.00 Uhr in den Hörsaal der Charité nach Berlin ein (www.datenschutz.de/eu_datenschutztag). „Der Computereinsatz in den Arztpraxen, den Krankenhäusern und bei den Krankenkassen ist längst alltäglich geworden“, sagte der Thüringer Landesbeauftragter für den Datenschutz, Harald Stauch. „Künftig sollen medizinische Daten mit neuen Techniken wie z. B. der elektronischen Gesundheitskarte, Online-Gesundheitsakten oder Telemedizin auch vermehrt über Datennetze ausgetauscht werden“, so Stauch weiter. „Wegen der Sensibilität der Daten und der Anfälligkeit von Datennetzen für Angriffe von Unbefugten, bedarf es hoher rechtlicher und sicherheitstechnischer Anforderungen zum Schutz der Informationen.“ Inwieweit dieses Ziel schon erreicht ist, wird in Berlin mit Experten aus der Medizin, Verwaltung, Wissenschaft und dem Datenschutz diskutiert werden. „Bei allem technischen Fortschritt in der Medizin muss der Mensch im Mittelpunkt bleiben. Ihm dürfen Übersicht und Kontrolle über seine Daten nicht entgleiten“, hob Stauch hervor.

Kahl

- Öffentlichkeitsarbeit -